

Bericht:

Im Zuge der Beratung zum Bebauungsplan Nr. 38 wurden verkehrliche Verbesserungen, u.a. die Prüfung eines möglichen Umbaus der Kreuzung Bahnhofstraße / Oldenburger Straße in einen Kreisverkehrsplatz, angeregt.

Ein möglicher Umbau dieses Bereiches wird zurzeit noch nicht konkret geplant, jedoch wurde vorab schon einmal die Möglichkeit eines Kreisverkehrsplatzes vorgeprüft.

Es ergibt sich folgende Situation:

Der Platzbedarf für die Einrichtung eines ausreichend großen Kreisverkehrsplatzes mit ca. 34,00 m Durchmesser zuzüglich Nebenanlagen ist vorbehaltlich einer genaueren Entwurfsplanung vorhanden. Hierzu wäre ca. 50 m² Grunderwerb im Bereich des Grundstückes Bahnhofstraße 1 (ehemaliges „Babyhaus Köller“) sowie die komplette Inanspruchnahme des Grundstückes Oldenburger Straße 2 (ehemals Kiosk / Imbiss Heldke) und ggf. eine Verkleinerung des angrenzenden Parkplatzes erforderlich. Aufgrund des vorzunehmenden Komplettumbaus des gesamten Bereiches einschließlich Nebenanlagen, Straßenanbindungen und Entwässerung/Kanalisation werden die voraussichtlichen Kosten auf rund 635.000,- € geschätzt.

Eigentliches Problem bei einem Kreisverkehr in dieser zentralen Ortslage mit erheblichem Aufkommen an Radfahrern und Fußgängern ist die Gewährleistung der Verkehrssicherheit für die nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer. Die Überwegung der Straßen müsste jeweils ohne Lichtsignalanlagen mit Fußgängerüberwegen erfolgen, was ggf. eine Reduzierung der Verkehrssicherheit gegenüber der jetzigen Situation bedeuten kann. Außerdem werden derartige Lösungen zunehmend von Behindertenverbänden, insbesondere bzgl. sehbehinderter Menschen, kritisiert. Erschwerend kommt hier noch die Anbindung des zentralen Busumsteigeplatzes direkt am Kreuzungsbereich hinzu, die detailliert zu prüfen wäre.

Die Anlegung eines Kreisverkehrsplatzes wäre also nicht grundsätzlich unmöglich, müsste jedoch auf der Grundlage der relevanten Verkehrsströme einschl. nicht motorisierter Verkehrsteilnehmer sowie sonstiger Problemstellungen vorab genauer untersucht werden. Zurzeit liegen für die künftige Verkehrsbelastung nur rechnerische Prognosedaten vor. Genauere Daten werden erst einige Zeit nach Fertigstellung der B 210 neu verfügbar sein.

Als Sofortmaßnahme zur Verbesserung bestehender Verkehrsprobleme in dem Bereich würde sich zunächst eine Überprüfung und ggf. Optimierung der Ampelphasen auf der Grundlage aktueller Verkehrszählungen anbieten.